

## Flensburger Ratsfraktionen:

CDU, SSW, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und die Ratsmitglieder  
Anastasiadis und Rode-Kuhlig

Flensburg, 01.11.2023

SSW-Fraktionsbüro

☎ 85 27 65

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/3344

**RV-157/2023**

- öffentlich -

## Beschlussvorlage

**Ausschuss für Umwelt, Planung und Stadtentwicklung am 07.11.2023**  
**Ratsversammlung am 16.11.2023**

### **Zukunft des Flensburger Fernverkehrs**

**Antrag der Ratsfraktionen SSW, CDU, SPD, Bündnis90/Die Grünen und der Ratsmitglieder  
der FDP Rode-Kuhlig und Anastasiadis**

#### **Antrag:**

Die Stadt Flensburg will den Anschluss an den nationalen sowie internationalen Fernverkehr sichern und ausbauen. Hierfür bedarf es einer pragmatischen und kurzfristigen Lösung, um vor der Fertigstellung der Fehmarn-Belt Querung, vom erhöhten Fernverkehr zwischen Hamburg-Kopenhagen auf dem Jütland-Korridor zu profitieren. Die Ratsversammlung beschließt daher folgendes:

1. Die Ratsversammlung befürwortet die Errichtung eines neuen, ebenerdigen, barrierefreien Bahnsteiges als neuem Fernhaltepunkt am Hauptgleis nach Dänemark über den Zugang Holzkrugweg am Bahnhofsgelände Flensburg-Weiche.
2. Die Ratsversammlung bekennt sich zum Flensburger Hauptbahnhof und möchte diesen auch in Zukunft weiter entwickeln.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, diese Lösung in Verhandlungen mit dem Land Schleswig-Holstein und der Deutschen Bahn schnellstmöglich umzusetzen. Nach Aufnahme der Gespräche ist dem SUPA eine mögliche Zeitschiene zur Umsetzbarkeit des Projektes vorzustellen.
4. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich mit Nachdruck in Gesprächen mit der DB Fernverkehr AG für einen Fernverkehrshalt am zukünftigen Fernhaltepunkt einzusetzen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob ein Planfeststellungsverfahren für diese Bau- maßnahme notwendig ist. Des weiteren sind die finanziellen Rahmenbedingungen (Baukosten und mögliche Eigenbeteiligung der Stadt) in Zusammenarbeit mit dem Land Schleswig-Holstein und der DB zu prüfen. Diese Schritte sind schnellstmöglich einzuleiten.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsamen mit der Deutschen Bahn als Grundstückseigentümer der Bahngelände am Holzkrugweg, eine geeignete P&R Möglichkeit und eine abschließbare, überdachte Abstellmöglichkeit für Fahrräder, für den neuen Fernhaltepunkt zu prüfen und dem SUPA ein Konzept vorzustellen. Bei diesen Maßnahmen ist eine möglichst geringfügige Versiegelung anzustreben. Die Anbindung mit ÖPNV, Rad und Fuß hat dabei Priorität.
7. Die Aktiv Bus wird gebeten, ein Konzept für eine optimale Busanbindung des neuen Fernhaltepunktes zu entwickeln und dem SUPA vorzustellen.
8. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, in Gesprächen mit der NAH.SH und dem schleswig-holsteinischen Verkehrsministerium, spätestens mit Inbetriebnahme des zusätzlichen Bahnsteigs, den Halt von Regionalzügen am Regionalbahnhof Flensburg-Weiche zu ermöglichen, sodass ein Umstieg vom Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zum Fernverkehr ermöglicht werden kann. Des Weiteren soll somit die SPNV-Anbindung vom Fernhaltepunkt zum Flensburger Hauptbahnhof gesichert werden.

## **Begründung:**

Die Stadt Flensburg hat den Anspruch das Oberzentrum und Knotenpunkt der Deutsch-Dänischen Grenzregion zu sein. Hierzu gehört auch der Anschluss an den nationalen und internationalen Fernverkehr. Um den Anschluss Flensburgs an den internationalen und nationalen Fernverkehr zu sichern und den überregionalen Bahnverkehr in Flensburg zukunftsfähig zu machen, ist die Errichtung eines Fernhaltepunktes an der Hauptstrecke am Gleis nach Dänemark in Flensburg-Weiche entscheidend. Die notwendigen europäischen Fernbahnlinien sind dort bereits vorhanden. Durch den Halt am direkten Fahrtweg nach Dänemark entsteht kein Fahrzeitverlust, was einen Halt in Flensburg attraktiv macht. Die nötigen Bauarbeiten für den Bahnsteig in Flensburg-Weiche sind überschaubar und die Kosten entsprechend, da keine Streckenverlegung nötig ist. Ein guter Fernverkehrsanschluss ist ein wichtiges Element der Mobilitätswende, wird aber zunehmend auch zum Standortfaktor für mittelgroße Städte.

## **Ausgangssituation:**

Um den Flensburger Hauptbahnhof anzufahren, müssen die internationalen Fernzüge einen Umweg fahren, die sogenannte Flensburger Schleife. Dadurch entsteht ein Fahrzeitverlust. Diese zusätzliche Fahrzeit ist relevant, da die Züge Trassen in den überlasteten Knoten in Kopenhagen und Hamburg erreichen müssen. Deshalb umgeht die Mehrheit der Fernzüge Flensburg und biegt in Weiche direkt Richtung Dänemark ab. Realität ist derzeit, dass ein großer Teil der Fernzüge (alle ICs von Hamburg nach Kopenhagen sowie die Nachtzüge von Snälltåget und SJ) Flensburg ohne Halt durchfahren. Das ist auch für künftigen EU-geförderten Fernzüge zu erwarten. Da auch kein Halt in Südjütland geplant ist, droht das gesamte Grenzland vom internationalen Fernverkehr abgehängt zu werden.

Flensburg hat ab Dezember nur noch eine einzige Fernzugverbindung pro Tag, während in Spitzenzeiten täglich 10 Fernzüge pro Richtung an uns vorbeifahren.

Die Einrichtung eines Fernhaltepunktes am bestehenden Bahnhof Weiche wäre in Übereinstimmung mit der derzeitigen Beschlusslage der Stadt Flensburg (RV-127/2016 3. Ergänzung, Punkt 2)

## **Zielsetzung/Messbarkeit:**

Bau eines neuen Bahnsteiges und somit Anschluss an den nationalen und internationalen Fernverkehr.

## **Global-/Teilziel der Flensburg Strategie:**

- **Flensburg bleibt führender Wirtschaftsstandort in der Region**
  - Flensburg optimiert seine überregionale Anbindung auf der Nord-Süd-Achse.
- **Flensburg stärkt sein Image nach innen und nach außen**
  - Flensburg positioniert sich offensiv als internationales Zentrum zwischen Aarhus und Hamburg

## **Alternativen:**

Es wird kein neuer Fernbahnsteig errichtet und Flensburg bleibt somit weiterhin von einem Großteil des nationalen sowie internationalen Fernverkehr abgeschnitten.

## **Beteiligung:**

Bei der konkreten Umsetzung vor Ort, besonders bei der P&R Anlage und den Fahrradstellplätzen, ist die Aktionsgemeinschaft „Gesunder Stadtteil Weiche“ beratenden einzubinden.

## **Personal- und Finanzressourcen:**

Etwaige finanzielle Beteiligungen an Planung oder Bau des Bahnsteiges oder erhöhter Personalbedarf sind durch den Nachtragshaushalt 2024 oder spätestens im Doppelhaushalt 2025/2026 einzuplanen.

Der Finanzierungsbedarf der Beschlusspunkte 4 und 5 ist im Doppelhaushalt 2025/2026 zu berücksichtigen.

**Zeitpunkt der Umsetzung:**

Die notwendigen, städtischen Planungsschritte sind schnellstmöglich umzusetzen.

**Klimawirksamkeit:**

Ein neuer Bahnsteig hätte einen positiven Effekt auf die Mobilitätswende und somit auch auf die Erreichung der Klimaziele. Der Verkehrssektor trug im Jahr 2022 nicht dazu bei, die für die Bundesrepublik Deutschland festgelegten Klimaziele zu erreichen. Ein neuer Bahnsteig mit zweistündlichen Fernzügen nach Dänemark, in den gesamten skandinavischen Raum, nach Hamburg und weitere deutsche Großstädte, würde den öffentlichen Verkehr in der Stadt Flensburg sowie die gesamte Region nachhaltig stärken.

**Gleichstellung:**

Die Maßnahme betrifft alle Geschlechter gleichermaßen.

**Beschlusskontrolle:**

Der Oberbürgermeister wird gebeten regelmäßig im SUPA über die aktuellen Fortschritte der Umsetzung zu berichten. Mindestens einmal pro Quartal.

**Berichterstattung:** Glenn Dierking / Mats Rosenbaum

gez. Martin Lorenzen  
SSW-Fraktion

gez. Thomas Dethleffsen  
CDU-Fraktion

gez. Justus Klebe  
SPD-Fraktion

gez. Katja Claussen/Leon Bossen  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. Christoph Anastasiadis  
Ratsmitglied

Gez. Susanne Rode-Kuhlig  
Ratsmitglied